

man bei Seidenstoffen Chiné nennt, hervorgebracht hatte; und endlich zwei Vasen mit Landschaften, in ähnlicher Weise behandelt. — A. Hache & Pepin Lehalleur frères in Paris hatten Porcellan von vorzüglicher Weisse und Transparenz, Tafelgeschirr von grosser Leichtigkeit und Eleganz und in vielen Modellen, sowie unter Glasur bedrucktes Porcellan, in Grau, Braun, Schwarz, Grün und Blau, das letztere mit „Auréole“, was wir verfloren oder *flowing* nennen. Teller und Tassen waren mit mechanischen Vorrichtungen geformt. Die Fabrikanten legten Werth auf diese in Deutschland längst eingeführte Einrichtung, welche bis dahin in Frankreich gegen den Widerstand der Arbeiter nicht bewirkt werden konnte, und baten um die Mitarbeitermedaille für einen derselben, der sich zu der Einrichtung zuerst willig gezeigt hatte. — E. Rousseau in Paris hatte treffliche blaue und seladongrüne Stücke mit *pâte sur pâte*-Malerei und J. Houry in Paris dergleichen auf Porcellanplatten ausgestellt, welche als Einlagen in Phantasiemöbeln dienten. Unter diesen waren solche in flachen Reliefs behandelte und mit blauer oder grüner Glasur wieder eben ausgeglichene Platten von reizender, eine Mondbeleuchtung nachahmender Wirkung. Die Erfindung und erste Cultivirung dieses Genres gehört Herrn v. Bourgoing in München an, welcher in den vierziger Jahren französischer Gesandter dort war. Obschon J. Houry weder Porcellanfabrikant noch Decorateur ist, so schien er doch wegen seiner fördernden Einwirkung auf diesen Zweig der Technik eine Anerkennung zu verdienen. D. Vion & Baurly hatten eine grosse Auswahl sehr gut modellirter und sauber gearbeiteter, sowie besonders auch im Costüm gefällig colorirter Biscuitstatuetten ausgestellt, deren zum Theil lascive Darstellungen mit Recht Tadel fanden. J. Brianchon in Paris war wieder mit seiner Specialität des Perlmutterlusters auf allen möglichen Porcellangegegenständen erschienen. Wenn dieser einem Wismuthpräparat zu dankende Schimmer auf Knöpfen und manchen kleinen Einzelgegenständen wohlgefällig sein mag, so erscheinen ganze mit diesem Schneckenschleim überzogene Service keineswegs anziehend und erregen den Wunsch sie abgewischt zu sehen. Diese Mode scheint auch glücklich hinter uns zu liegen. Gosse in Paris hatte, unseres Wissens der einzige aus Frankreich, Abdampfschalen, pharmaceutische und photographische Utensilien ausgestellt, welche alles Lob verdienten. Was endlich die von F. Woodcock und Detemmerman in Paris eingesandten Porcellanblumen anlangt, so halten sie mit den thüringischen und Berliner keinen Vergleich aus, auch schon deshalb nicht, weil sie mit Lackfarben, nicht eingebrannt, colorirt sind.

Spanien hat keine Porcellanfabrik; aus Portugal hatte die Fabrik von Pintos in Vista Alegre in couranter Waare gutes Porcellan ausgestellt.